



## Fünf Fragen an Stéphane Schmid (Roco/Fleischmann)

### «Die Schweizer stehen zu ihren Eisenbahnen. Das hat Tradition.»

**LOKI:** Herr Schmid, die Modellbahnbranche erleidet seit geraumer Zeit einen Rückgang. Wie ist dieser Rückgang in Ihrem Segment spürbar?

**Stéphane Schmid:** Dadurch dass die produzierten Mengen zurückgefahren wurden. Wenn zu viel produziert wurde, mussten die Modelle irgendwann quasi «verschleibt» werden. Das ist heute nicht mehr der Fall. Das hat sogar einen positiven Effekt, weil die Kunden sich wieder auf die Modelle freuen und diese auch bei ihrem Händler vorbestellen, wenn sie angekündigt sind. Eigentlich hat sich die Lage mittlerweile eingependelt, und von einem Rückgang kann man nicht mehr sprechen. Ganz im Gegenteil: Ich bewundere zum Beispiel den Mut, sich an Modelle heranzuwagen, die aufgrund der zu erwartenden Stückzahlen bis dato eher in die Domäne der Kleinserienhersteller fielen.

**LOKI:** Inwieweit unterscheidet sich der Schweizer Markt von den anderen Märkten?

**Schmid:** Der Schweizer Markt ist prozentual wahrscheinlich der grösste Modellbahnmarkt, den es überhaupt gibt, am Pro-Kopf-Anteil an den Ausgaben für die Modelleisenbahn gemessen. Die Schweiz hat einen sehr grossen Wechselstromanteil. Im Gegensatz zum Beispiel zu Italien, Frankreich und auch Österreich, wo traditionell das Gleichstromsystem vorherrscht. Dies hat natürlich auch mit den traditionellen «Herzenmarken» der jeweiligen Länder zu tun. So sind wir mit der Marke Roco natürlich in Österreich, im Heimmarkt, eher gut vertreten. Deshalb produzieren wir nicht für alle Märkte immer auch eine Wechselstromvariante, bei den Schweizer Modellen hingegen schon!

**LOKI:** Wie sehen Sie die Zukunft des Schweizer Marktes?

**Schmid:** Grundsätzlich stabil. Die Schweizer stehen zu ihren Eisenbahnen. Das hat Tradition. Das sieht man seit der Gründung der Bundesbahn, das war ja ein Volksentscheid. Schweizer Bahnen sind zuverlässig. Erst letzthin habe ich einen Artikel aus einer Zeitung ausgeschnitten, in dem aufgezeigt wird, dass die Schweizer weltweit Meister im Bahnfahren sind. Und von daher ist auch die Affinität der Schweizer zur Modelleisenbahn relativ gross. Wofür wir natürlich sehr dankbar sein können.

**LOKI:** Die Modelleisenbahn ist hier in Nürnberg neu in der Halle 7A. Haben Sie Unterschiede zu früheren Jahren feststellen können?

**Schmid:** Es sind andere Bereiche mit drin wie zum Beispiel Ferngesteuertes, Schiffsmodellbau usw. Der Hintergrund ist eigentlich, dass der Kreis der ferngesteuerten Anbieter massiv zurückgegangen ist. Dadurch hat man die Modelleisenbahn von der Halle 4 in die Halle 7A verlegt. Was dazu geführt hat, dass es etwas durchmischt ist, nicht mehr so wie in der Halle 4, wo die Modelleisenbahn kompakt beisammen war. Auf den ersten Blick kommt das ein wenig als Durcheinander daher. Aber ich denke, das wird sich noch einspielen.

**LOKI:** Eine persönliche Frage: Inwieweit sind Sie auch privat Modelleisenbahner?

**Schmid:** Bin ich. Ganz früher als kleiner Bub hat mein Taschengeld nicht ausgereicht für teure Modelle. Dadurch bin ich halt Gleichstrombahner geworden. Es ist ein zweischneidiges Schwert: Wenn man das Hobby zum Beruf macht, fehlt der Ausgleich, damit muss man umzugehen lernen. Auf der professionellen Seite hilft es aber natürlich ungemein, wenn man von der Materie eine Ahnung hat und die Wünsche der Modelleisenbahner kennt. Allerdings kann auch ich keine Wunder vollbringen und muss auseinanderhalten, was mir selber gefällt und was technisch und kommerziell umsetzbar ist. Wenn sich ein Hobbykollege über etwas ärgert, kann ich dies nachvollziehen. Schliesslich möchte ich als Modellbahner selber auch ein einwandfreies Modell haben. Wenn aber Respekt und Anstand völlig unter den Tisch fallen, wie es zum Beispiel gerne in den elektronischen Medien vorkommt, dann hört auch bei mir das Verständnis auf!

**LOKI:** Was fasziniert Sie persönlich am meisten an der Modelleisenbahn?

**Schmid:** Im Prinzip das, was ich schon vorher gesagt habe: Als Schweizer hat man halt eine relativ hohe Affinität zur Bahn im Generellen und vielfach auch zur Verkleinerung der Bahn. Es ist und bleibt ein Hobby, das einem ein ganzes Leben lang erhalten bleibt und das ein ungemein grosses Spektrum an Fertigkeiten fördert: Planer, Schreiner, Techniker, Elektriker, Maler und Gestalter.

Stéphane Schmid, Schweizer Repräsentant von Roco/Fleischmann